



Jahresbericht 2009 des Präsidenten



Schützenbund Reiden

Geschätzte Schützenkameradinnen und Schützenkameraden
Liebe Ehren- und Freimitglieder, Veteranen, Junioren, Sponsoren und Freunde des Schiesssportes

Wie in den Jahren zuvor versuche ich auch dieses Jahr, den Jahresbericht 2009 mehr oder weniger vollständig zu handen der GV 2010 niederzuschreiben. Es fällt mir nicht immer leicht, die richtigen Worte zu finden. Auch in einem Verein sind die Mitglieder im Laufe der Zeit kritischer geworden. Wie in den letzten Jahren haben wir unsere Gedanken und Ideen an fünf Vorstandssitzungen behandelt. Das Leitbild, von welchem ich an der letzten GV gesprochen habe, wurde erfolgreich zu Papier gebracht. Der Flyer wurde ebenfalls gedruckt. An dieser Stelle möchte ich mich beim Präsidenten des Club 2005, Rudolf Steiner, ganz herzlich bedanken für seine grosse Unterstützung. Die Arbeit im Vorstand wird uns im nächsten Jahr bestimmt nicht ausgehen.

Wie in den letzten Jahren, versuche ich einige allgemeine Themen in den Jahresbericht zu integrieren. Der Jahresbericht sollte meiner Meinung nach nicht nur aus lauter Zahlen und Ranglisten bestehen.

Gute Nacht, Freunde!

Gute Nacht, Freunde! Das sagt man, wenn alle am Abend zu Bette gehen und ihnen eine erholsame Nachtruhe bevorsteht. Darauf folgt ein neuer Tag, voller Tatendrang und Unternehmungslust.

Gute Nacht, Freunde, sagen wir aber auch, wenn etwas zu Ende ist oder etwas definitiv verloren geht.

So weit kann es kommen, wenn wir als Stimmberechtigte nicht mehr in der Lage sind, für unsere Schweiz, für deren Interesse, Kultur und Traditionen einzustehen. Dann hat unsere Generation versagt: Gute Nacht, Freunde!

Es ist aber noch nicht so weit! Es ist "fünf Minuten vor zwölf", es hat noch nicht "zwölf Uhr" geschlagen! Wie können wir die geschilderte Bedrohung abwenden? Indem wir unser Schicksal selbst in die Hand nehmen und von unserem Stimmrecht Gebrauch machen. Doch die Stimmbeteiligung sinkt und sinkt. Langsam aber sicher entscheiden weniger als 30 Prozent der Stimmbürger über 100 Prozent unserer Bevölkerung. Wollen wir das wirklich? Wenn wir unser Wahlrecht nicht ausüben, werden in Zukunft andere über uns bestimmen nach dem Motto: Wer nicht selbst bestimmt, über den wird bestimmt.

Eine grosse Zahl Bürgerinnen und Bürger sind mit dem Ausgang der Volks-Abstimmungen der letzten Jahre nicht mehr zufrieden. Viele Wähler hat die "Abstimmungs-Müdigkeit" erfasst und immer mehr Abstimmungen gewinnt die grösste "Partei", nämlich die der Nicht-Wähler. Klar spielt die Frustration dabei eine grosse Rolle, denn sehr viele sagen sich: "Es hat sowieso keinen Sinn zur Urne zu gehen; die Regierenden setzen ohnehin ihren Willen durch und machen was sie wollen!" Eine solche Einstellung kann sehr gefährlich sein. In der ehemaligen Tschechoslowakei hatte das Volk auch nichts zu sagen.

Direkte Demokratie, Freiheit und Selbstbestimmung sind wertvolle Güter und fallen nicht vom Himmel wie Regentropfen. Es waren in der Schweiz unsere Vorfahren, welche diese einmaligen Privilegien für uns alle hart erkämpften. Es ist auch ihnen gegenüber unsere Pflicht, diese vehement zu verteidigen.

Welche Themen beschäftigen die Frau und den Mann auf der Strasse? Die Krankenkassen-Prämien können einfach nicht mehr bezahlt werden. Die persönliche Sicherheit in der Öffentlichkeit wird als unzureichend wahrgenommen, da die Kriminalität enorm gestiegen ist. Wie sicher ist mein Arbeitsplatz? Kann ich die steigende Wohnungsmiete in Zukunft noch

bezahlen? Der Boden wird knapp, unsere Strassen und Schienen sind völlig überlastet. In den nächsten Monaten und Jahren dürfen wir in der Schweiz über weitere wichtige Vorlagen in dieser Richtung entscheiden.

Für den Schutz vor Waffengewalt

Ich möchte euch geschätzte Schützinnen und Schützen zu diesem Thema einige wichtige Punkte mitteilen.

Die im Herbst 2007 lancierte Volksinitiative "Für den Schutz vor Waffengewalt" ist, wie anzunehmen war, zustande gekommen und Mitte Februar 2009 eingereicht worden. Die Zielsetzungen der Initiative sind darauf ausgerichtet, den Volkssport "Schiessen" zu gefährden, dem ausserdienstlichen Schiessen die Grundlage zu entziehen und einer Tradition unseres Landes widersprechende Waffengesetzgebung zu errichten. Diesem Ansinnen stellen sich die Schützen, die Jäger und die Waffensammler energisch entgegen und lehnen die Volksinitiative "Für den Schutz vor Waffengewalt" vehement ab. Damit die Initiative, die voraussichtlich im ersten Quartal 2011 zur Abstimmung gelangt, mit einem möglichst wuchtigen "Nein" verworfen wird, sind seitens der Schützengemeinde, der Jägerschaft und der Waffensammler - zusammengefasst in der Interessengemeinschaft Schiessen Schweiz (IGS) - persönliche Überzeugungsarbeit und finanzielle Anstrengungen erforderlich. Ich zitiere Altbundesrat Karl Kobelt: "Immer ist es aber der Schuss, der sorgfältig gezielt und im richtigen Moment abgegeben werden muss. Immer ist es der Mensch, der die Waffe bedient. Immer sind es die gleichen Anforderungen: Konzentrationsfähigkeit, Nervenstärke und Zuverlässigkeit, die an den Schützen gestellt werden müssen". Das galt vor 75 Jahren, das gilt noch heute.

Mit dem Beschluss der Delegiertenversammlung des Schweizer Schiesssportverbandes (SSV) 2008 zur befristeten Erhebung des "Schützenbatzens" (Fr. 5.00 pro Lizenz je für die Jahre 2009, 2010 und 2011) ist die finanzielle Basis für den Abstimmungskampf gelegt. Nun muss auch die persönliche Überzeugungsarbeit jedes einzelnen Mitgliedes einsetzen.

Argumente gegen die Waffeninitiative

Die Argumente gegen die Waffeninitiative sind in einer Broschüre im handlichen Taschenformat zusammengefasst. Das Argumentarium lässt sich breit streuen und dient inhaltlich als Grundlage für die Diskussion im privaten und beruflichen Umfeld.

Diese Broschüre werde ich euch zur gegebenen Zeit zur Verfügung stellen.

Was uns im Leben wichtig ist

Es geht abwärts: Jugendliche verprügeln sich betrunken im Ausgang, stehen im Zug nicht mehr auf, wenn sich eine ältere Dame oder ein älterer Herr setzen will. Während der Arbeit hängen sie ab, sind in Gedanken bereits an der nächsten Party, von der sie dann eine Abfallspur nach Hause ziehen. Und natürlich arbeiten längst nicht alle, die könnten.

Schwere Verhaltensauffälligkeiten, Gewalt und Mobbing: Immer häufiger sind Schulbehörden mit Kindergartenkindern konfrontiert, die durch krasses Fehlverhalten auffallen und deshalb aus dem Kindergarten oder der Eingangsstufe ausgeschlossen werden müssen.

"In den vergangenen Jahren hat die Anzahl Fälle von verhaltensauffälligen Kindern stark zugenommen", sagt Peter Hänggli, der im Auftrag des Verbandes Lehrerinnen und Lehrer Solothurn Pädagogen berät.

In einem Berner Kindergarten herrscht kurz vor den Sommerferien Ausnahmezustand. Mit einem Messer bedroht ein Sprössling seine Gspänli und belästigt ein Mädchen sexuell.

In einer anderen Berner Gemeinde stört ein ebenfalls sechsjähriges Mädchen den Unterricht so massiv, dass es im Kindergarten nicht mehr tragbar ist.

In einer Aargauer Gemeinde verhält sich ein Kindergartenschüler so schwierig, dass Eltern per Unterschrift von den Behörden Massnahmen fordern. Um die Kindergartenklassen zu schützen, verfügten die Schulbehörden in allen Fällen den Unterrichtsausschluss.

Der Zentralpräsident des Dachverbandes Lehrerinnen und Lehrer, Beat W. Zemp, stellt fest: "Es gibt immer mehr nicht beschulbare Schüler." In einigen Kantonen stieg in den beiden

vergangenen Schuljahren die Zahl der befristeten Schulausschlüsse: im Aargau von 70 auf 75, in Bern von 59 auf 72, in Schwyz von 15 auf 19. in Nidwalden sank die Zahl von 8 auf 2. Leistungsverweigerung, Absentismus und das Missachten von Regeln gehören zu den häufigsten Ausschlussgründen. Viele grosse Kantone wie Waadt, Solothurn oder Zürich erheben keine Daten zu den befristeten Schulausschlüssen. In acht Kantonen gab es Fälle, in denen Schüler definitiv aus der Volksschule ausgeschlossen und damit aus ihrer Schulpflicht entlassen wurden. LUKAS LANGHART

Am Stammtisch wird gelästert und Politiker warnen: Wo sind unsere Werte geblieben? Einmal ist es die fehlende Solidarität, die beklagt wird, dann die Eigenverantwortung, die schwindet. Immer fehlt es am nötigen Anstand.

Doch stimmt das auch? Sind unsere traditionellen Werte wertlos geworden? Werte, die der Schweizer Bevölkerung wichtig sind? Am wichtigsten sind uns (gemäss einer Beobachter-Umfrage.) Gesundheit, Familienleben und persönliche Sicherheit - vor allem finanzielle. Wichtiger geworden ist auch die Pflege von Freundschaften. Eine Rückbesinnung aufs Private also, ein Abschied von Werten, die für das gesellschaftliche Zusammenleben wichtig wären? Keineswegs: Fast ebenso oft nannten die Befragten Respekt, Wertschätzung und Toleranz-Werte, die allerdings als gefährdet eingeschätzt werden. Gleiches gilt für die Sorge um die Umwelt. Auch ein Schwinden der Ehrlichkeit und der Verlust der Solidarität werden erwähnt.

Offenbar gewinnen jene Werte an Bedeutung, die unser engeres Lebensumfeld betreffen. Drei Gründe: Die Wirtschaft ist globalisiert und scheint unkontrollierbar, das Vertrauen in die Politik schwindet und die Gesellschaft zersplittert immer stärker. Das Bedürfnis jedes Einzelnen nach Kontrolle, Überschaubarkeit und Verbundenheit kann im persönlichen Umfeld besser befriedigt werden. Und die gefährdeten Werte Respekt und Toleranz werden dort eher erfahren - oder können zumindest besser eingefordert werden.

Das geht Bern und uns alle etwas an Pius Segmüller , Sicherheitsbeauftragter der FIFA

Positive Entwicklung unserer Jugend ermöglichen. Jugendliche werden gewalttätiger, suchen Auseinandersetzungen und kennen bei Schlägereien oft keine Grenzen mehr. Die Bevölkerung hat Angst, nachts und vor allem an den Wochenenden unterwegs zu sein. Warum entwickelt sich das Umfeld negativ und wie können wir dieser Entwicklung sinnvoll entgegenwirken?

Ein soziales Gefüge, eingebunden in eine gut funktionierende Familie, ein Zuhause und eine von Anfang an strukturierte Erziehung sind die wichtigsten Präventionsmassnahmen. Meistens sind Jugendliche gewalttätig, denen die nötige Geborgenheit und die Zeit auch zur Auseinandersetzung mit Erwachsenen für ihre Probleme fehlen. Besonders die Migranten sind davon betroffen. Bei der Erziehung sind beide Elternteile gefordert. Der Vater spielt vor allem im Jugendalter eine tragende Rolle. Die Familien müssen gestärkt werden, ein Zuhause schafft man nicht nur mit Horten. Für die Bildung der Persönlichkeit braucht es beide Geschlechter und dies darf nicht allein auf die Frau ausgerichtet werden; heute sind rund 80 Prozent der Lehrpersonen weiblichen Geschlechts.

Es werden auch wichtige Werte unserer Gesellschaft und Familien täglich durch die Medien und die Werbung strapaziert. Deshalb habe ich zum Beispiel den Stopp der aktuellen Anti-Aids-Werbung beim Bundesamt für Gesundheit verlangt. Ich bin zwar überhaupt kein Sexmuffel. Aber Sex sollte nicht als Konsummittel präsentiert werden. Heute wird einfach alles nur noch konsumiert, und niemand getraut sich, den Jugendlichen wertvolle Lebenshilfe zu geben noch einen klaren Rahmen zu setzen. Es fehlt an Grenzen, nicht nur durch den Staat; es fehlt auch an der Vermittlung von Werten, die notwendig sind zur Bildung von Selbständigkeit und Reife unserer Jugendlichen. Diese verschiedenen sozialen Werte und christlichen Rituale haben durch unser gesellschaftliches Wohlergehen gelitten und werden fälschlicherweise als antiquiert verpönt.

Wenn wir weiterhin bei der Sicherheit sparen, sparen wir am falschen Ort.

Viele Medien interessieren sich bezüglich der Sicherheit nur für Action und Klatsch. Dies ist eine verkürzte Sichtweise und nützt der Bevölkerung und den Sicherheitsorganen nicht, ja sie schadet sogar.

Wir verzeichnen zwar keinen quantitativen Anstieg von Kriminalität in den letzten Jahren, aber eine erhöhte Jugendgewalt mit einer immer stärkeren Gewaltanwendung; die häusliche Gewaltzunahme kann noch nicht in Relation zu vergangenen Jahren gebracht werden, da dieses Verbrechen erst seit kurzer Zeit ein Offizialdelikt ist.

Der Datenschutz schützt zwar, aber verhindert teilweise effiziente Sicherheitsvorkehrungen. Private Sicherheitsorganisationen und auch Bürgerwehren versuchen Sicherheitsängste der Bürger zu mildern, aber sie agieren immer mehr im öffentlichen Raum. Für private Sicherheitsmassnahmen wird sehr viel Geld ausgegeben; viele Gemeinden, Kantone und auch der Bund sparen jedoch bei der Sicherheit.

Die Polizeiaufgabe macht erst dann Sinn, wenn der Polizist die Menschen, die er schützen soll, auch in ihrem Umfeld kennt. Dadurch erkennt er Sinn und auch Ziel seiner Tätigkeit und die Polizei wird auch Vertrauter der Bevölkerung.

Einsatzpatrouillen, die nur mit dem Fahrzeug im Quartier sporadisch Präsenz markieren, bekommen kein Gespür für den Menschen vor Ort; sie entfremden sich vom Bürger.

Dies ist nicht der Fehler der Polizei. Die Gemeinschaft oder besser deren Politiker ermöglichen der Polizei, als dem wichtigsten Mittel für die Gewährleistung der inneren Sicherheit, die Aufgabenerfüllung nicht mehr. Die Polizei erhält nicht die genügenden Bestände, damit eine bürgernahe Polizeiarbeit erbracht werden kann. Im europäischen Vergleich hat die Schweiz gemessen an der Bevölkerung die geringste Dichte an Polizeikräften. Pro tausend Personen hat Italien 4,7, Frankreich 3,8, Deutschland 3,6 und die Schweiz 1,9 Polizeikräfte. Das ist verheerend für die Sicherheit unserer Bürger und die Identifikation der Polizisten mit ihrer edlen Aufgabe schwindet.

Die Polizei braucht dringend schweizweit mehr Personal; nicht für die Aufstockung von Spezialisten, sondern für Polizisten, die mit ihrem Quartier, ihrer Gemeinde, ihrer Stadt und ihrem Kanton eng verbunden sind und somit für diese Gemeinschaft Verantwortung übernehmen. Stichwort Polizist Wäckerli. Heute ist die Polizei fast nur noch Interventionspolizei und kann deshalb kleine Probleme, die sich zu Gefahren für die Gemeinschaft entwickeln können, nicht mehr erkennen.

Und was geht das uns alles an? Unsere Gesellschaft ist stark individualisiert. Jeder schaut nur noch für sich und dies kann zukünftig ein grosses Problem werden. Wichtig ist, dass wir selbst wieder Ordnungsfunktionen übernehmen. Wenn ich denke, früher war es eine Selbstverständlichkeit im Bus oder im Zug den Sitzplatz Behinderten, Alten und Schwangeren frei zumachen. Heute ist dies leider nur noch selten der Fall. Wir sind auch gehemmt, Jugendliche auf ihr schlechtes Benehmen in der Öffentlichkeit aufmerksam zu machen. Mein Wunsch wäre, wieder mehr Zivilcourage, Respekt und Anstand auszuüben.

Zielen vor dem Ziel

Ausdauer und Konzentration – der 14-jährige Gian Fadri Linsel aus Zent vereint beides in seinem Lieblingssport Biathlon. Der Engadiner hat grosse Saisonziele.

Die Sportart des jungen Bündners Gian Fadri Linsel befindet sich im Aufschwung. Vorab in Deutschland füllen die Veranstalter von Biathlon-Wettkämpfen ganze Stadien. 51'000 Fans waren im letzten Jahr auf Schalke in Gelsenkirchen mit dabei, als die Athletinnen und Athleten über die künstlich angelegte Loipe hetzten und die Scheibe ins Visier nahmen. Auch in der Schweiz stösst die Sportart auf wachsendes Interesse. Besonders bei der Nachwuchsserie Kids-Trophy verzeichnet man von Jahr zu Jahr steigende Teilnehmerzahlen. Gian Fadri Linsel kam eher zufällig zum Biathlon. Zu Beginn der Primarschule trat er dem örtlichen Skiclub bei und trainierte Langlauf - Ehrensache für einen Engadiner! Ein paar Jahre später folgte der erste Besuch in einem Schützenhaus. Und irgendwann, erinnert sich der 14-Jährige, sei der Entschluss gereift, seine zwei Leidenschaften in einer einzigen zu vereinen: dem Biathlon. Drei bis vier Mal in der Woche trainiert das Nachwuchstalente, geht joggen, absolviert Schiesstrainings, macht Krafttraining, ist im Sommer mit dem Bike unterwegs und im Winter mit den Langlaufskiern. Dabei profitiert der Unterengadiner vom Angebot des Skisport-Fördervereins Regiun Parc Naziunal (RPN) und von der Infrastruktur des Hochalpinen Institutes im benachbarten Ftan, das junge Athletinnen und Athleten aus der Region in den Disziplinen Alpin, Nordisch und Snowboard fördert. Der Talentschmiede

entstammen unter anderem der Slalomfahrer Sandro Viletta, dessen Disziplinenkollegin Céline Hangel und der Shooting-Star der Langlaufszene und Weltcup-Gesamtsieger der letzten Saison, Dario Cologna. Der Münstertaler ist denn auch ein sportliches Vorbild von Gian Fadri neben Ole Einar Björndalen, der Biathlon-Ikone aus Norwegen.

Es gibt auch noch anderes

Den grossen Aufwand, der auch von den Eltern nicht Halt macht - sie chauffieren ihren Sohn zu den Wettkampfstätten - kompensiert Gian Fadri mit Spitzenplätzen. An den letzten Schweizermeisterschaften wurde er Zweiter, den gleichen Rang belegte er in der Endabrechnung der Kids-Trophy zum Saisonende hin. Welches Ziel jetzt anvisiert wird, liegt da auf der Hand: "Ein erster Platz in der Gesamtwertung wäre natürlich toll, und mit 16 möchte ich am Sichtungswochenende des Verbandes teilnehmen." Dort wird entschieden, wer in das Nachwuchskader aufgenommen wird.

Trotz dem nötigen Ehrgeiz hat der Senter eine gesunde Einstellung bewahrt. "Natürlich trainiere ich, um Spitzenplätze zu ergattern, allerdings gibt es auch noch anderes im Leben, das mir wichtig ist, die Schule zum Beispiel oder die Lehre." Seine Berufsziele: Helipilot oder Forstwart. Es sei nicht ganz einfach, alles unter einen Hut zu bringen, sagt die Mutter, Cristina Gregori Linsel. "Man muss aufpassen, dass die Leistungen in der Schule unter dem Aufwand für den Sport nicht leiden, doch wir stellen fest, dass der Biathlon bei Gian Fadri die Konzentration stark fördert – auch, oder gerade was den Unterricht angeht." Den Einwand, dass Waffen nicht in Kinderhände gehören, haben Gian Fadri und seine Mutter schon oft gehört. Sie winken unisono ab: "Wer diesen Sport betreibt, weiss, welche Verantwortung er hat."

Den Puls hinunterschrauben

Mit "Rumballern" habe das nichts zu tun, betont auch Franziska Keller, die die Kids-Trophy vor gut zehn Jahren ins Leben gerufen hat. Zum einen bliebe die Waffe – ein Luftgewehr – während den Langlaufstunden anders als bei den Profis im Schiessstand, zum andern würden die Knaben und Mädchen eingehend instruiert und betreut. "Alle wissen ganz genau, dass ein verantwortungsloser Umgang mit dem Gewehr Konsequenzen hat", führt Franziska Keller aus.

Das Faszinierende am Biathlon ist für Gian Fadri die Kombination von Kraft, Technik, Ausdauer und Konzentration. Bereits während der Hatz über die Loipe müsse er sich auf das anschliessende Schiessen einstellen, den Puls herunterschrauben, die Konzentration aufbauen. Um aus zehn Metern ein Ziel von der Grösse eines Fünflibers zu treffen, brauche es eine sichere Hand und einen ruhigen Atem. Das ist die mentale Seite. Flavian Cajacob

Am 20. März 2009 war Wikon Austragungsort der Delegiertenversammlung des Amtsverbandes Willisau. Die Delegierten mussten die Demission von Kassier Robert Frey, welcher das Amt während 17 Jahren inne hatte, zur Kenntnis nehmen. Auch Präsident Vinzenz Meyer hätte sein Amt gerne abgegeben. Leider liess sich für den Präsidenten kein Nachfolger finden. Mit Kaja Nussbaum-Hostettler stand eine qualifizierte Nachfolgerin für Robert Frey bereit. Von Werner Schaller übernahm sie gleichzeitig auch die Kasse des "36.50-er Klubs", der Gönnervereinigung des Amtsschützenverbandes. Die bisherigen Vorstandsmitglieder führen ihre Ämter weiter: Margrit Häfliger Nachwuchs, Eugen Röllli Aktuar, Markus Häfliger Amtsschützenmeister und Thomas Schneider Jungschützenchef. Das Amt des Matchchefs konnte auch in diesem Jahr nicht neu besetzt werden und bleibt für ein weiteres Jahr vakant. Im Verlaufe des Abends durften zahlreiche Schützinnen und Schützen wie auch Vereine Auszeichnungen für sportliche Erfolge entgegennehmen. Robert Frey wurde mit grossem Beifall zum Ehrenmitglied ernannt. Dieselbe Ehrung erfuhren René Achermann und Emil Stöckli, welche aus dem Kantonalvorstand zurücktreten.

Der Präsident rief zu einem Grossaufmarsch am Feldschiessen 2009 auf. Der Wehrverein Wikon und die Pistolenschützen der Schützengesellschaft Zofingen führen im Jahr 2010 das

Amtsverbandsschiesen auf dem Heiteren durch. Die nächste DV findet am 19. März 2010 in Zell statt.

Traditionsgemäss findet am darauffolgenden Tag die Delegiertenversammlung des Kantonschützenvereins statt. Organisierender Verein waren die Schützen von Ettiswil. 222 Delegierte folgten der Einladung. Die Liste der zahlreichen Ehrengäste wurde von Alt-Bundesrat Samuel Schmid angeführt. Mit markigen Worten ermunterte er die Schützen, sich weiterhin engagiert für den Schiesssport einzusetzen. Besonders wichtig sei die Nachwuchsförderung. Brigadier Urs Hürlimann gab seiner Hoffnung auf eine weitere gute Zusammenarbeit zwischen Armee und Schützenverein Ausdruck. Auch Schützen dürfen nicht in der Vergangenheit verharren, sondern müssen in die Zukunft sehen. Er plädiert im Weiteren für eine Milizarmee. Sie stelle die beste Form für ein föderalistisches Land dar. Ein zusätzlicher Finanzabbau zulasten der Armee sei unverantwortlich. Grussadressen überbrachten auch Kantonsratspräsident Adrian Borgula und Regierungsrätin Yvonne Schärli-Gehrig.

Kantonalpräsident Renato Steffen äusserte sich sehr kritisch zu Umweltschutz- und Waffengesetz. Er wies auch auf die anstehende Initiative "Für den Schutz vor Waffengewalt" hin. Bei einer Annahme werde das gesellschaftliche Problem der zunehmenden Verrohung mit sinkender Gewaltschwelle nicht gelöst.

Hans-Jörg Dahinden, der Vize-Präsident, wurde einstimmig als neuer Präsident gewählt. Christian Zimmermann (Perlen) nimmt neu im Kantonalvorstand Einsitz und ersetzt René Achermann (Dagmersellen), der das Ressort Gruppenmeisterschaft betreute. Für den ebenfalls aus dem Kantonalvorstand scheidenden Pressechef, Emil Stöckli, (Langnau) konnte kein Nachfolger gefunden werden. Die Nachfolge von Matchchef, Josef Mattmann (Baar) trat Franz Glanzmann (Entlebuch) an. Er stand bereits während des vergangenen Jahres als Matchchef im Einsatz.

Der abtretende Vorsitzende Renato Steffen wurde mit lang anhaltendem Beifall zum Ehrenpräsidenten ernannt. Die Ehrung wurde vom neu gewählten Hans-Jörg Dahinden vorgenommen. Zu Ehrenmitgliedern wurden René Achermann und Josef Mattmann ernannt. Im Weiteren wurden verschiedene Schützinnen und Schützen für sportliche Erfolge im 2008 geehrt.

Das Kantonschützenfest 2013 wird in der Region Rottal-Pfaffnerntal-Wiggertal durchgeführt. Den Organisatoren bleibt jetzt ausreichend Zeit für die Vorbereitung dieses Grossanlasses. Die nächste DV findet am Samstag, 20. März 2010 in Weggis statt.

DV USS, SSV in Näfels

Am Freitag, 24. April fand die DV USS in der Linth Arena, in Näfels statt, welche von mir besucht wurde. Diese DV warf keine grossen Wellen. Das im Jahr 2008 genehmigte neue Führungsmodell der USS (Unfallversicherung der Schweizer Schützen) hat sich eingespielt. Die USS wird nun wie jedes "normale" Geschäft mit einem Verwaltungsrat und einem ausführenden Gremium gesteuert. Die Entscheidungswege sind kürzer und die Kompetenzen sind klarer abgegrenzt und wurden erhöht. Das erlaubt ein effizienteres Arbeiten mit weniger Sitzungen, sagte Herr Hans-Ruedi Liechti, Geschäftsführung USS.

Über das vergangene Jahr sei festzuhalten - so der USS Präsident in seiner Einleitung - dass durch die Ereignisse wiederum laufend "Pfeile gegen unseren Lieblingssport" abgeschossen wurden. Jean-Paul Grünenwald erinnerte an den Taschenmunitionsentcheid, die Verringerung der Zahl der Schiessvereine, die neuen Vorschriften für den Waffenbesitz und das vom Nationalrat genehmigte Waffenregister. "Um diesen Angriffen entgegenzutreten gibt es nur eine Wahl: Zusammenrücken und uns gemeinsam einsetzen, damit der freie Waffenbesitz und die freie Ausübung des Schiesssports den Vorrang haben vor den Schikanen gegen die Schützinnen und Schützen", folgerte Grünenwald.

Die nächste DV findet am 23. April 2010 im Forum Ried in Landquart statt.

Am Samstag, 25. April fand an gleicher Stätte die DV des SSV (Schweizer Schiesssportverband) statt. Die DV wurde von (Vizepräsident a. i. des SSV) Daniel Siegenthaler geleitet. Er

eröffnete nach dem Verklingen der Nationalhymne die 8. DV des SSV und hiess die Gäste und Delegierten in Näfels willkommen. Daniel Siegenthaler informierte, dass Noch-Präsidentin Rita Fuhrer die heutige DV nicht selber leiten könne. Sie hat sich von einer Lungenentzündung zwar erholt, muss sich aber weiterhin eine gewisse Schonung auferlegen. Er wünscht Rita Fuhrer gute Genesung. Im Jahresbericht gab D. Siegenthaler bekannt, dass beide Ebenen, Vorstand und Verband, zum Schluss kommen, dass Veränderungen dringend und rasch nötig sind, um bereit zu sein für eine ungewisse Zukunft. Die Zeichen der Zeit wurden erkannt und dass unter dem neuen Präsidium bestimmt ein neuer Wind in die Segel des Projektes "SSV 200X" geblasen werde. Die Traktanden Protokoll, Jahresberichte, Jahresrechnung und Budget wurden ohne grosse Worte genehmigt. Das Traktandum Wahlen gab dann doch die eine oder andere Wortmeldung aus der Versammlung. Es mussten zwei Vorstandsmitglieder nach den Rücktritten von Rita Fuhrer, (Präsidentin) und René Inauen (Chef Abteilung Gewehr) gewählt werden. Zur Wahl für das Präsidium standen Frau Dora Andres (Schüpfen BE) früher Militärdirektorin des Kantons BE. Sie wurde durch Martin Hug (Ehrenpräsident des BSSV) vorgestellt. Ebenfalls kandidierte Herr Josef Dittli (Attingausen UR) Regierungsrat UR. Er wurde vom Kantonalpräsident UR, Adrian Arnold vorgestellt. Bei einem absoluten Mehr von 157 Stimmen wurde Frau Dora Andres mit 226 Stimmen als neue Präsidentin des SSV gewählt. Herr Josef Dittli erhielt 87 Stimmen.

Alt-Bundesrat Samuel Schmid wurde zum Ehrenmitglied des SSV ernannt. Nebst anderen Geehrten erhielt der Kantonalpräsident Renato Steffen die vergoldete Ehrenmedaille des SSV.

Zum Traktandum Beiträge verweist der Kassier H.R. Alder auf den Antrag des Vorstandes, wonach die Beiträge mit einem Einheitsbeitrag von Fr. 200.-- und gestaffelten Lizenzbeiträgen von Fr. 18.-- bzw. Fr. 12.--gegenüber 2009 nicht erhöht werden sollen. Dem Einheitsbeitrag von Fr. 200.-- pro Verein und den gestaffelten Lizenzbeiträgen von Fr. 18.-- (Elite) bzw. Fr. 12.-- (U20) wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

Regierungsrat Ernst Hasler (Präsident des Organisationskomitees OK ESF 2010) informierte über den Stand der Arbeiten und verspricht, dass dieses Fest in der Zeit vom 18.6. bis 18.7.2010 eine Demonstration der Schützen werde.

Die nächste DV findet am 24. April 2010 im Forum Ried in Landquart statt.

Präsidentenkonferenz Hotel Sonne Reiden

An dieser Veranstaltung, welche am 15. September stattfand, orientierten die verschiedenen Ressortchefs des LKSV. Niklaus Koch gibt seiner Freude Ausdruck über den sehr erfreulichen Anstieg am Feldschiessen 2009 im Kanton Luzern. Er weist darauf hin, sich jetzt nicht auf den Lorbeeren auszuruhen und erhofft eine ähnliche Beteiligung im 2010. Er macht darauf aufmerksam, dass auch während des Obligatorischen das Feldschiessen geschossen werden kann. Es sei jedoch zu beachten, dass das FS nach den gültigen Richtlinien geschossen werden müsse wie an den offiziellen Daten. Es dürfen keine Probeschüsse oder zuerst das OP geschossen werden.

Beim Luzernerstich bedauert er den Rückgang und macht die Anwesenden aufmerksam, dass ein grosser Teil der eingeschossenen Doppel dem Match und dem Nachwuchs zu gute kommen. Einen Teil wird den Teilnehmern zurückerstattet.

Walter Häfliger, Chef Nachwuchs, orientiert über verschiedene Neuerungen im J+S, welche in nächster Zeit in Kraft treten werden. Sicher ist, dass ein neues Abrechnungssystem im Jahre 2010 eingeführt werde. Ebenfalls stehe der Wechsel von der Nutzergruppe sechs in die Nutzergruppe eins an. Er hofft, dass dieser in den nächsten Wochen vollzogen werde. Wird dieser vollzogen, sind wir dem Fussball, Eishockey und dem Skisport gleichgestellt. Das heisst für uns, dass die finanzielle Unterstützung entsprechend angepasst wird. Er weist auch auf die verschiedenen Kurse und Weiterbildungskurse von J+S hin und zeigt den richtigen Weg auf zum J+S Nachwuchsleiter. Der Präsident dankt den Anwesenden für ihr grosses Engagement im Interesse des Schiessportes und lädt alle zu einem kleinen Imbiss aus der Sonnenküche ein.

LUPI/Nachwuchs

Die Luftpistolencurse wurden in den Wintermonaten doppelt geführt jeweils am Mittwoch und Samstag. Luftpistolenschiessen ist für die Jugendlichen eine Ganzjahres-Sportart. Daher wurde auch in den Monaten April bis Oktober für die Jüngeren ein Luftpistolencurs angeboten. Alljährlich findet der Amtsmatch im Februar statt. Im vergangenen Jahr bereits zum fünften Mal in der Schiessanlage Wasserloch Dagmersellen. Elf Reider Schützinnen und Schützen beteiligten sich an diesem Anlass. In der Kategorie der Jüngsten gewann Sandro Marending mit guten 160 Punkten. Die Ränge fünf bis sieben belegten die Schützen Maximilian Lehner, Tobias Rölli und Luca Kronenberg. In der Kategorie ohne Schiesshilfen reichte es zu Rang drei für Alain Suter mit 158 Pt. Final 85.6 Pt. total 243.6 Pt. Die Ränge vier bis neun belegten die Schützinnen und Schützen Lukas Hofmann, Melanie Hodel, Julian Lehner, Karin Steinger, Pascal Küng und Johanna Lehner.

Am Schlussmatch des Kantons in Luzern beteiligten sich wiederum elf Schützinnen und Schützen des PSB. Für die erfolgsverwöhnten Reider Schützen reichte es dieses Mal nicht zu einem Platz auf dem Podest. Sie belegten die Ränge sechs, Urs Stocker 165 Pt. Final 86.5 Pt. total 251.5 Pt. Alain Suter Rang sieben 166 Pt. / 77.8 Pt. / 243.8 Pt. weiter auf Rang elf Sandro Marending 166 Pt. Rang sechzehn Elias Koch 161 Pt. Die Restlichen klassierten sich zwischen den Rängen achtzehn bis sechsunddreissig. (Teilnehmer 38)
Im Gruppenwettkampf belegte Reiden die Ränge zwei und vier hinter Willisau und vor Luzern.

Für den Luftpistolen-Junioren-Einzelfinal in Schwadernau qualifizierten sich die Schützen Lukas Hofmann, Sandro Marending und Urs Stocker. Am Schluss belegten sie die Ränge: Kat. U16 Urs Stocker zwölfter Rang 345 Pt. Lukas Hofmann dreiundzwanzigster 284 Pt. Kat U14 Sandro Marending zwölfter Rang 341 Pt.

Für den Final Region Mitte, welcher bereits zum dritten Mal in Luzern ausgetragen wurde, qualifizierten sich elf Juniorinnen und Junioren. Sandro Marending, Tobias Rölli, Luca Kronenberg, Maximilian Lehner, Urs Stocker, Alain Suter, Elias Koch, Lukas Hofmann, Julian Lehner, Johanna Lehner, Pascal Küng. Von diesen elf Schützinnen und Schützen qualifizierten sich leider nur gerade zwei für den Schweizerischen Jugendtag wiederum in Luzern. In der Kat. bewegliche Auflage belegte Sandro Marending den vierzehnten Rang mit 160 Pt. In der Kat. stehend frei reichte es für Urs Stocker zum elften Rang mit 341 Pt. Für den Final fehlten lediglich fünf Pt. Dieser Anlass war der Abschluss der LUPI Saison 2008 / 2009.

Kantonalmatch LUPI Luzern

Von den insgesamt zweiundzwanzig Teilnehmern stellte der PSB Reiden zehn Schützinnen und Schützen. In der Kat. Elite gewann Sergio Michelin mit 661.7 Pt. 561 Pt. Final 100.7 die Goldmedaille vor Anneliese z'Rotz 655.6 Pt. 561 Pt. / 94.6 Pt. Markus Birrer belegte den dritten Rang mit 643.3 Pt. 550 Pt. / 93.3 Pt. 0.1 Pt. vor Pirmin Birrer.

Bei den Junioren gewann Sandro Marending mit 344 Pt. die Goldmedaille vor Werner Weibel, Malters 335 und Urs Stocker 332 Pt.

Schweizermeisterschaften LUPI Bern

Eine Schützin und ein Schütze legten für den PSB Reiden Ehre ein. Urs Stocker erzielte sein höchstes Resultat an der SM. Nach der Sportgeräte- und Schuhkontrolle stellte sich heraus, dass seine Schuhe nicht den Vorschriften entsprachen. In einem solchen Moment gibt es zwei Möglichkeiten: Die Schuhe werden reglementskonform zugeschnitten oder es wird barfuss geschossen. Wir haben uns dann für die zweite Variante entschieden. Urs liess sich nicht aus dem Konzept bringen. Mit Passen 89, 87, 88, 89 total 353 Pt. belegte er den

ausgezeichneten fünften Schlussrang von sechsundzwanzig Teilnehmern, nur gerade fünf Punkte hinter der Bronzemedaille. Herzliche Gratulation.

Corinne durfte das erste Mal bei den Damen starten. Das Resultat von 360 Pt. war nicht überwältigend und reichte zum vierzehnten Rang. (Teilnehmerinnen 29)

LUPI Meisterschaften

Einige Meisterschaften wurden von verschiedenen Schützen als Gegenbesuche Land auf, Land ab besucht. Es gab einige gute bis sehr gute Resultate zu verzeichnen. An dieser Stelle danke ich allen Schützinnen und Schützen, welche diese Strapazen Jahr für Jahr auf sich nehmen.

LUPI Gruppenmeisterschaften

Wie alle Jahre beteiligen wir uns auch an diesem Wettkampf. Im letzten Jahr war der Erfolg eher bescheiden. Mit zwei Gruppen starteten wir in die Kantonalen Runden. Beide Gruppen erreichten den Einzug in die Hauptrunden. In der ersten Runde schied die Gruppe zwei aus. Die Gruppe eins musste sich in der zweiten Runde verabschieden.

Bei den Nachwuchsschützen waren es ebenfalls zwei Gruppen, die in den Kantonalen Runden gestartet waren. Das Niveau auf nationaler Ebene ist doch noch etwas höher als im Verein oder im Kanton. Keine der beiden Gruppen schaffte es in die Hauptrunde. Ich bin jedoch überzeugt, dass uns dieser Schritt in den nächsten zwei, drei Jahren gelingen wird. Ich werde alles daran setzen, dieses Ziel zu erreichen. Es braucht Zeit, um solch hochgesteckte Ziele zu erreichen.

LUPI Wettkämpfe Reiden

Dieser Anlass wurde bereits zum vierten respektive zum fünften Mal ausgetragen. Nach dem das Reglement der Vereinskonzurrenz geändert wurde, bieten mehrere Vereine diesen Wettkampf ebenfalls an. Durch diese Änderung kann es sein, dass in Zukunft die Zahl teilnehmender Vereine leicht zurückgeht. Deshalb ist es wichtig, dass wir einen gut organisierten und für die Schützen, welche nur die Meisterschaft schießen, ein attraktives Programm, sprich eine gute Einzel- und Gruppenauszahlung anbieten können.

Die Vereinskonzurrenz gewannen die Pistolenschützen Feldschützen Sursee mit 183.053 Pt. vor dem PSB Reiden mit 182,980 Pt. Beteiligung 13 Vereine (Vorjahr ebenfalls 13 Vereine). Sieger Einzel wurde Sommer Ralf, Winterthur 191 Pt. vor Kreienbühl Peter, Vordemwald 191 Pt. und Michelin Sergio, Wikon 189 Pt. Einzelschützen 152 Teilnehmer (151 Teilnehmer) Die LUPI Meisterschaft gewannen die Pistolenschützen Olten (Froburg) mit 1502 Pt. vor den Pistolenschützen Küssnacht am Rigi (Gesslerburg) 1490 Pt. und den Pistolenschützen Uetendorf (Glütschbach) 1487 Pt. 29 Gruppen (28) Der Einzelwettkampf gewann der Altinternationale Schmid Christoph, Uttigen 384 Pt. vor Beck Rolf, Langenthal 383 Pt. und Peter Stefan, Winterthur 382 Pt. Michelin Sergio belegte mit 278 Pt. den ausgezeichneten siebten Rang. 246 Teilnehmer (222)

Wir dürfen von einem gelungenen Anlass sprechen. Herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern.

Der Nachwuchs ist die Zukunft jedes Vereins. Ohne Nachwuchs geht das gute Image eines Vereins in Kürze verloren. Im vergangenen Jahr wurden verschiedene Nachwuchskurse erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen. Der 25 Meterkurs wurde wiederum von sieben Schützen besucht. Für den beliebten JU-VE Final in Thun haben sich erfreulicherweise die Junioren Urs Stocker und Alain Suter qualifiziert. Am Final gelang nicht alles wunschgemäss. Urs belegte in der Endabrechnung den guten vierten Rang nach kleinen Anlaufschwierigkeiten. Alain erwischte nicht den besten Tag und musste sich mit Rang elf von insgesamt zwölf Teilnehmern zufrieden geben.

Im vergangenen Jahr feierten folgende Schützen "runde" Geburtstage: Kappenthuler Rudolf, 75 Jahre, Bauhofer Erhard 50 Jahre und Lehner Gerhard, 40 Jahre. Ich wünsche nochmals allen Jubilaren alles Gute, beste Gesundheit, viel Freude und Erfolg.

Das Cupschiessen findet traditionsgemäss um den Dreikönigstag statt. 19 Schützinnen und Schützen liessen sich diesen kameradschaftlichen Anlass nicht entgehen. Zum ersten Mal wurde der Wettkampf auf die Distanz 10 m mit der Luftpistole absolviert. Für einige etwas ungewöhnlich. Die Junioren freuten sich über diesen Entscheid. Gewonnen hat Michelin Sergio vor seinem Sohn Sandro die Plätze drei und vier belegten Birrer Markus und Roger Bisang. Am Abend stiessen noch einige Veteranen zu uns. Das feine Nachtessen trug ebenfalls zur lockeren Stimmung und zur Pflege der Kameradschaft bei.

Das Winterschiessen fand in Reiden statt. Die Resultate und die Beteiligung des heimischen Vereins waren ausgezeichnet. Auf die Distanz 50 m brillierte Michelin Sandro mit hervorragenden 97 Pt. Schmitz Thomas erreichte auf die Distanz 25 m hinter Kreienbühl Peter mit 149 Pt. den ausgezeichneten zweiten Rang. Im Vereinswettkampf war der PSB klar der tonangebende Verein mit einem Schnitt von 93,533 Pt. vor Pfaffnerntal mit 90,993 Pt.

Am Gründonnerstag fand das Osterhasenschiessen statt. Dieser Anlass ist für Schützen von nah und fern ein Anziehungspunkt. Wie im Vorjahr beteiligten sich wieder über 100 Schützinnen und Schützen. Der PSB Reiden ruft und alle kommen Jahr für Jahr. Eine sehr gefreute Sache. Zum ersten Mal wurde auf eine farbige Scheibe geschossen. Sieger wurde Fehr Matthias, PC Buus, 470 Pt. 2. Michelin Sergio, PSB Reiden 455 Pt. 3. Pulfer Louis, FSG Füllinsdorf 440 Pt. Von allen Seiten durften wir Dank und Komplimente entgegennehmen. Auch von meiner Seite danke ich allen Helferinnen und Helfern für diesen sehr gelungenen Anlass.

Das Eidg. Feldschiessen brachte im Kanton Luzern eine Mehrbeteiligung von 564 Schützinnen und Schützen. Dies freute Niklaus Koch, Chef Feldschiessen. Erstmals seit längerem wurde die 9000-er Marke übertroffen. 86 Schützinnen und Schützen des PSB absolvierten das FS 2009. Das Maximum von 180 Punkten (25 m) erreichte Wermelinger Beat, PSB Reiden. Auf die Distanz 50 m ist nach wie vor unser Veteran und Ehrenmitglied Wälti Kurt das Mass aller Dinge. Er schoss hervorragende 80 Pt. Herzliche Gratulation diesen beiden Schützen. Die Organisation das FS mit nur einem Block (5 Scheiben) stösst mit dieser Anzahl Schützen an ihre Grenzen. In Zukunft wird das FS nur noch auf den Anlagen Reiden und Willisau durchgeführt. Beschluss vom 7. Dezember 2009, Restaurant Spatz, Grossdietwil. Ich erwarte auch in diesem Jahr, dass wir die Grenze von 90 Teilnehmern wieder knacken wie im Jahr 2008. Nur so können wir unseren Schützengegnern zeigen, dass uns die Tradition und das Schiessen wirklich am Herzen liegen. Ich zähle auf eure Unterstützung.

Gruppenmeisterschaft 25/50 m

Noch nie in der Geschichte des PSB Reiden ist das Kunststück gelungen auf beide Distanzen bis in den Final vorzustossen.

Drei Gruppen starteten in diesen Wettkampf. Eine reine Juniorengruppe mit den Schützen Hofmann Lukas, Koch Elias, Stocker Urs und Suter Alain schlugen sich sehr gut. Zwei Gruppen zogen in die Hauptrunden ein. Beide überstanden die erste Runde bravourös mit 1111 Pt. und 1086 Pt. In der zweiten Runde schied die Gruppe zwei mit 1065 Pt. aus. Die Gruppe eins erreichte als letzte Gruppe mit 1123 Pt. den Finaleinzug.

Am Finaltag sah es im Halbfinal lange Zeit nach einer problemlosen Finalqualifikation aus. Die zwanzig Finalisten massen sich zuerst in einem Halbfinal. Die zehn besten Gruppen qualifizierten sich für den Final. Für Reiden reichte es um "schäbige" fünf Punkte gerade nicht. Die vier Schützinnen und Schützen Birrer Corinne, Birrer Pirmin, Bisang Roger und Schmitz Thomas kämpften mit den Tücken eines Finals. Thomas 282 Pt., Corinne 278 Pt.,

Roger 273 Pt. und Pirmin 269 Pt. Dieses Resultat reichte dann in der Schlussabrechnung zum vierzehnten Schlussrang mit 1102. Pt.

Mit fünf Gruppen begannen wir die Gruppenmeisterschaft 50 m. Die Gruppen eins bis vier qualifizierten sich für den Final in Emmen. Die vier Schützen der Gruppe eins erbrachten in beiden Durchgängen eine sehr solide Leistung. Birrer Pirmin 90/94, Bisang Roger 91/94, Michelin Sergio 95/93 und Schmitz Thomas 95/91. Am Schluss reichte dieses Resultat 371,5 zum sehr guten zweiten Rang. Die zweite Gruppe mit den Schützen Aregger Kurt 81/86, Birrer Corinne 90/90, Haller Urs 88/86, Michelin Sandro 85/92 belegten in der Schlussabrechnung den guten fünfzehnten Rang. Den Gruppen drei und vier reichte es zu den Rängen achtundzwanzig und einunddreissig. Die Gruppen eins und zwei qualifizierten sich für die Hauptrunden. Die Gruppe eins erreichte problemlos mit einem Resultat von 377 Pt. die nächste Runde. Ausgeschieden ist die Gruppe zwei mit den Schützen Birrer Corinne 97 Pt., Haller Urs 84 Pt., Michelin Sandro 91 Pt. und Stocker Urs 85 Pt. In der zweiten Hauptrunde musste die Gruppe eins zittern. Dennoch reichte das Resultat 366 Pt. für die nächste, alles entscheidende, Runde. In der dritten Hauptrunde vermochten sich die vier Schützen Birrer Pirmin 94 Pt., Bisang Roger 88 Pt., Michelin Sergio 91 Pt. und Schmitz Thomas 97 Pt. entscheidend zu steigern. Dieses Resultat reichte zur Finalteilnahme in Buchs. Die für den Final qualifizierten vierzig Gruppen schossen in drei Ablösungen. Je die fünf bestplatzierten Gruppen qualifizierten sich direkt für die Endausmarchung. Die restlichen fünfundzwanzig Gruppen schossen einen Hoffnungsdurchgang in zwei Ablösungen. Je die zwei besten Gruppen sind ebenfalls für den Endkampf qualifiziert. Somit kämpfen am Schluss neunzehn Gruppen um die begehrten Medaillen. Reiden erreichte in der zweiten Ablösung den geforderten fünften Rang 365 Pt. knapp vor Huttwil mit 364 Pt. Die vier Schützen Birrer Pirmin 91 Pt., Bisang Roger 90 Pt., Michelin Sergio 89 Pt. und Schmitz Thomas 90 Pt. schossen sehr ausgeglichen. Leider wuchs keiner über sich hinaus. Mit dem Resultat von 360 Pt. belegten die Reiderschützen den eher enttäuschenden letzten neunzehnten Schlussrang.

Schweizerische Sektionsmeisterschaft

Das grösste Highlight der vergangenen Saison ist sicher der Gewinn der dritten Goldmedaille in diesem Wettkampf. Diese Farbe der Medaille durfte sicher nicht erwartet werden. Umso schöner und grösser war die Freude bei der beteiligten Athletin und den Athleten. Die SSM wird ja bekanntlich in drei Teilen absolviert. Es werden zuerst zwei Heimrunden mit siebzehn Schützinnen und Schützen absolviert. Die Zahl siebzehn ist von der Berechnung her für einen Verein in der Grösse des PSB die beste Voraussetzung. Es müssen acht Schützinnen und Schützen gewertet werden. Die restlichen neun zählen als Streichresultate und werden mit zwei Prozent zu den acht Pflichtresultaten hinzu gerechnet. In der ersten Runde erreichten wir einen Schnitt von 149.162 Pt. Das reichte zu Rang vierzehn. Sechszwanzig Vereine wurden für die zweite Runde qualifiziert. In Runde zwei musste eine deutliche Leistungssteigerung erfolgen um unter die besten acht vorzustossen. Gesagt, getan. Mit 150.682 Pt. oder einem hauchdünnen Vorsprung von 0.116 Pt. auf den neunten Rang qualifizierten sich die Reider erneut für den Final. Grosse Freude herrschte schon Tage vor dem Final. Am Finaltag war bei der Schützin und den Schützen eine gute Stimmung, jedoch eine spürbare Anspannung vorhanden. Die Zusammenstellung des Teams musste nach verschiedenen Abgängen neu zusammen gestellt werden. Neu und das erste Mal dabei waren Birrer Markus, Haller Urs und der Junior Stocker Urs. Auch das Coaching musste von einem Neuling übernommen werden. Sämtliche Neulinge lösten ihre Aufgabe ausgezeichnet. Das Team wurde von Arnold Richard betreut und alle waren immer bestens im Bild über das Geschehen auf dem Platz. Die Reihenfolge der antretenden Schützin und Schützen wurde zuvor ganz genau festgelegt. Als erster Schütze trat Schmitz Thomas an 146 Pt., Haller Urs stand als nächster in der Linie 141 Pt., als Dritte folgte Birrer Corinne 141 Pt., der Junior Stocker Urs verblüffte alle. Er schoss ausgezeichnete 145 Pt. Schlusspasse 50 Pt. Sergio Michelin ein sicherer Wert 144 Pt., Birrer Markus 145 Pt., Aregger Kurt 144 Pt. am Schluss schoss Birrer Pirmin 143 Pt. Die Reider Schützen waren von Beginn weg an der Spitze der Rangliste. Nach dem letzten Schuss von Pirmin und der definitiven Bestätigung, dass es

gereicht hatte, war die Freude bei allen Beteiligten riesengross. Der Schützin, den Schützen und dem Coach Arnold Richard nochmals ganz herzlichen Dank für ihre grossartigen Leistungen und das enorme Engagement.

Matchwesen

Das Matchwesen wird von vielen Vereinsschützen verpönt. Genau betrachtet sind die Matchschützen in vielen Vereinen die Leistungsträger. Am Vier-Kantone-Match, welcher von den Fribourger Matcheuren organisiert wurde, ging der Sieg an Michelin Sergio mit der Freipistole 523 Pt. Am Freundschaftsmatch SO-TI-LU reichten die 516 Pt. von Michelin Sergio zum sechsten Rang. Am Kantonalmatch in Emmen, waren die Reider Matcheure sehr erfolgreich. Pistole A (Freipistole) zweiter Rang Michelin Sergio, 522 Pt. dritter Rang Birrer Pirmin, 495 Pt. Nachwuchs Pistole C (Randfeuerpistole) zweiter Rang Birrer Corinne, 531 Pt. Am Zentralschweizerischen Ständematch, welcher im Kanton Nidwalden stattfand, belegte Birrer Pirmin den siebten Rang mit 511 Pt. (Freipistole)

Gedanken des Präsidenten

Das vergangene Jahr bewegte uns in vielerlei Hinsichten. Denken wir nur an die Unwetter von denen auch unsere Gemeinde, vorwiegend der Ortsteil Richenthal innert kurzer Zeit zweimal getroffen wurde. Die Finanz- und Wirtschaftskrise, welche auch in der Schweiz ihre Spuren hinterlassen hat, gibt zum Denken Anlass, doch der Lerneffekt ist nicht überall eingetroffen. Die Schweinegrippe, die keine war. Die Pharmaindustrie und ihre Lobby sagen Dank mit noch besseren Zahlen als je zuvor.

Weniger essen, mehr Sport, mit Rauchen aufhören sind Vorsätze, die zum Jahresende immer und überall gehört und gelesen werden können. Am Jahresende schaut man ein wenig zurück, ein wenig nach vorn und automatisch kommt der Gedanke, etwas an den Gewohnheiten zu ändern. Das ist auch in einem Verein nicht anders. Es wird Bilanz gezogen, man analysiert und setzt sich neue Ziele für das neue Jahr. "Wer sich nicht bewegt, der wird bewegt!" Man muss sich ein Ziel setzen und man braucht einen guten Plan. Dabei ist die richtige Einschätzung des eigenen Niveaus entscheidend, sonst ist es schnell vorbei mit den guten Vorsätzen. Wenn man vorsichtig startet und sein Ziel erreicht, dann kann man seine Fortschritte beobachten. Das ist motivierend. Wenn man sein Ziel nicht erreicht, gibt man sich mit dem Machbaren zufrieden. Das Wichtigste ist, dass man überhaupt startet. Die Kontinuität spielt eine grosse Rolle. Wenn die Trainingspausen zu lang werden, kostet es zunehmend mehr Überwindung. Da ist schlicht Psychologie im Spiel. Damit wir auch in Zukunft erfolgreich sind, müssen wir uns zusammensetzen und Entscheide treffen, die den Schiesssport stärken. Wir müssen eine Philosophie entwickeln, die unseren Verein attraktiv macht. Man kann die Jungen nicht einfach zusammenfräsen. Man muss sie überzeugen. Im letzten Jahr haben wir einen Schritt in diese Richtung gemacht, als am 29. April ein Team des SF DRS eine ca. zweistündige Reportage über den Schiesssport im Nachwuchs in unserer Anlage aufnahm. Die Ausstrahlung erfolgte dann am Mittwoch, 13. Mai, in einer Zusammenfassung von ca. vier Minuten in der Sendung Rundschau. Ich werde meinen eingeschlagenen Weg gehen. Anstehende Probleme werden wir gemeinsam und miteinander lösen.

Das Motto im neuen Vereinsjahr 2010 heisst: Nur gemeinsam und miteinander sind wir stark!

Ziel 2010

Nur wer sein Ziel kennt, hat Erfolg.

- ☉ Kameradschaft
- ☉ Repräsentation des Vereins (Vereinsbekleidung)
- ☉ Kommunikation
- ☉ Öffentlichkeitsarbeit
- ☉ gezielte Vorbereitung auf das EFS in Aarau
- ☉ Kategoriensieg (50 m) am ESF in Aarau
- ☉ Siege Sektion, Gruppe und Einzel
- ☉ Finalteilnahmen GM 25 m, 50 m und SSM
- ☉ Nachwuchskurse 10/25 m auf einem höheren Niveau
- ☉ gezielte Integration des Nachwuchses in den Verein
- ☉ professionelle Betreuung von schwächeren Schützen und Neulingen
- ☉ professionelle Betreuung der Sponsoren
- ☉ gezielte Planung der neuen LUPi Saison
- ☉ Mitglieder werben Mitglieder

Im Jahr 2010 hat das ESF in Aarau höchste Priorität. Damit wir dort erfolgreich sein können muss sich jeder einzelne heute schon mit diesem Schützenfest auseinandersetzen und sein Training entsprechend planen. Unsere Anlage mit den neuen künstlichen Kugelfängen bietet beste Gelegenheit wie bereits in den vergangenen Jahren. Die GV des Clubs 2005 hat einen Betrag von Fr. 2'000.-- für diesen Anlass gesprochen. Es werden drei bis vier Junioren an diesem Anlass dabei sein. Ich erwarte, dass diese Jungs in den Trainings entsprechend aufgenommen, betreut und auf diesen Anlass vorbereitet werden. Ebenfalls erwarte ich von den Junioren, die von mir noch bestimmt werden, dass diese an den entsprechenden Trainings anwesend sind. Ich hoffe, auf eure tatkräftige Unterstützung und kooperative Zusammenarbeit. Im Weiteren erwarte ich eine bessere Disziplin, wenn es darum geht, sich für ein Schiessanlass anzumelden.

Am Schluss meines Berichtes bleibt mir euch, liebe Schützenkameradinnen und Schützenkameraden, Ehrenmitglieder und Veteranen der Dank für den grossartigen Einsatz im vergangenen Vereinsjahr. Danken möchte ich speziell den Chargierten unseres Vereins für ihre Unterstützung. Ein herzliches Dankeschön an den Präsidenten des Club 2005, Rudolf Steiner mit seiner Crew. Dieser Club unterstützt unseren Nachwuchs finanziell und materiell. In diesem Club ist jedermann herzlich willkommen. Bei weiteren Informationen ist der Präsident Rudolf Steiner jederzeit bereit für weitere Auskünfte. Übrigens findet ihr einen Link auf unserer Homepage. (www.psb-reiden.ch) Für einen Verein in unserer Grösse sind treue Gönner und Sponsoren in der heutigen Zeit kaum mehr weg zudenken. Daher ist es wichtig, diese in Zukunft entsprechend zu betreuen und zu berücksichtigen. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank für die langjährige Treue zu unserem Verein. (siehe Ziele 2010)
Ich wünsche allen ein kameradschaftliches und erfolgreiches Schützenjahr 2010 unter dem Motto: **nur gemeinsam und miteinander sind wir stark.**

Markus Birrer, Vereinspräsident

Protokoll der 12. GV des Pistolenschützenbundes Reiden vom 06. März 2009, Hotel Sonne in Reiden

Anwesend: 29 Personen

Entschuldigt: Achermann Philippe, Eigensatz Alice, Kronenberg Walter, Lehner August, Lehner Gerhard, Noser Clemens, Noser Herbert, Prinz Martin, Rööslü Heinrich, Ruf Ernst, Thalmann Reto

Traktandenliste:

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der letzten GV (liegt bei)
4. Mutationen (Eintritte/Austritte)
5. Jahresberichte
 - a. des Präsidenten (liegt bei)
 - b. des Chef Nachwuchs
6. Rechnungsvorlage
 - a. Jahresrechnung 2008
 - b. Revisorenbericht
7. Festsetzung der Jahresbeiträge 2009
8. Budget 2009
9. Bericht des Schützenmeisters
Absenden Jahresmeisterschaft 2008
10. Jahresprogramme 50/25m 2009 (Vorschlag liegt bei)
11. Jahresmeisterschaft 50/25m 2009 (Vorschlag liegt bei)
12. Beschlussfassung:
Besuch des Eidg. Schützenfestes 2010 in Aarau
13. Wahlen
14. Neuerungen im Schiesswesen, Waffengesetz
15. Ehrungen
16. Verschiedenes und Umfrage

1. Begrüssung durch den Präsidenten

Vor dem Nachtessen begrüsst der Präsident alle Anwesenden zur 12. GV des PSB Reiden.

Es gibt eine kleine Änderung in den Traktanden, neu 13. Wahlen Vorstand und Revisoren.

Der Einladung waren das Protokoll, der Jahresbericht des Präsidenten sowie der Vorschlag für das Jahresprogramm 2009 und die beiden Vorschläge der Jahresmeisterschaften 25 m / 50 m beigelegt.

1.1 Begrüssung

Um 20.20 Uhr begrüsst der Präsident Markus Birrer die Versammelten und eröffnet die 12. GV des PSB Reiden.

Ganz speziell begrüsst werden die Ehrenmitglieder

Ruedi Kappenthuler

Josef Kurmann

Heinrich Rööslü

Markus Walder

Kurt Wälti

2. Wahl der Stimmenzähler

Stimmenzähler: Ferdi Prinz

Absolutes Mehr: 15

3. Protokoll der letzten GV

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

4. Mutationen

Eintritte: Alfons Schorro, Dagmersellen

Beat Wermelinger, Ettiswil

Peter Christen, Alberswil

Austritte: Heinz Mazzolino, Hannelore und Andreas Schweizer, Yvonne Leder

5. Jahresberichte

a. des Präsidenten (liegt bei)

Der Jahresbericht wurde mit der Einladung verschickt.

Die LUPI Schützen sind in den letzten zwei Jahren im Jahresbericht etwas zu kurz gekommen, wir versuchen das zu verbessern.

An dieser Stelle geht der Dank des Präsidenten an alle die auch während der Wintersaison zur Verfügung stehen und die Strapazen auf sich nehmen. Denn kaum ist die LUPI Saison zu Ende, startet bereits die Freiluftsaison.

Der Jahresbericht wurde einstimmig angenommen.

b. des Chef Nachwuchs

Am 29. April beginnt der Nachwuchskurs 25m für Fortgeschrittene. Am gleichen Tag wird mit dem Sommernachwuchskurs LUPI begonnen. Dieser Kurs dauert bis ende September. Alle Vereinsmitglieder sind eingeladen auch einmal an einem solchen Abend vorbei zu schauen.

Ein Herzliches Dankeschön geht an Heinz Mazzolino für seine grosse Unterstützung in der Nachwuchsausbildung.

Der Jahresbericht wurde einstimmig angenommen.

Wenn jemand mal gerne ein Nachwuchstraining besuchen möchte steht dem nichts im Wege.

6. Rechnungsvorlage

a. Jahresrechnung 2008

Die Jahresrechnung liegt schriftlich vor und wird von Werner Kurmann kurz erläutert.

Es wurde ein Reingewinn von CHF 4'163.35 erwirtschaftet. Somit beläuft sich das Vermögen des PSB Reiden per 31.12.08 auf CHF 112'303.83.

b. Revisorenbericht

Josef Kurmann dankt Werner Kurmann für die einwandfreie Führung der Rechnung.

Nach Prüfung der Unterlagen empfehlen die Revisoren Josef Kurmann und Markus Walder die Jahresrechnung anzunehmen. Einstimmig angenommen.

Herzlichen Dank.

7. Festsetzung der Jahresbeiträge 2009

Wie bisher.

8. Budget 2009

Durch Werner Kurmann erläutert und einstimmig angenommen.

9. Bericht des Schützenmeisters

Absenden Jahresmeisterschaft 2008

An dieser Stelle möchten wir nochmals darauf hinweisen wie wichtig die An- resp. Abmeldungen sind. Bitte den Feldschützenmeister immer informieren.

10. Jahresprogramm 50m/25m 2009

Der Vorschlag für das Jahresprogramm 25 m sowie 50 m wurde einstimmig angenommen

11. Jahresmeisterschaft 50/25m 2009

a. Jahresmeisterschaft 50 Meter

Wie vorgeschlagen einstimmig angenommen.

b. Jahresmeisterschaft 25 Meter

Ebenfalls wie vorgeschlagen einstimmig angenommen.

12. Beschlussfassung:

Besuch des Eidg. Schützenfestes 2010 in Aarau. Einstimmig angenommen.

13. Wahlen

a. gesamt Vorstand

Es liegen die Demissionen vom Feldschützenmeister Heinz Mazzolino und der LUPI Chefin Hannelore Schweizer vor. Diese beiden Vorstandsmitglieder wurden im letzten Jahr im Zuge von Ergänzungswahlen für ein Jahr gewählt.

Da diese Demissionen relativ kurzfristig eingegangen sind, haben einige Vorstandsmitglieder bereits mit einzelnen Personen gesprochen. Momentan liegen noch keine definitiven Zusagen vor.

Urs Haller ist bereit die Aufgaben des Schützenmeisters teilweise zu übernehmen, jedoch ohne Vorstandsmandat.

Interessenten können sich jederzeit beim Präsidenten oder einem anderen Vorstandsmitglied melden.

Der restliche Vorstand bestehend aus:

Werner Kurmann => Kassier

Sergio Michelin => Standchef

Sandro Michelin => Schiesssekretär

Ruth Kamber => Sekretariat

Alle werden mit einem Applaus bestätigt.

b. Präsident

Markus Birrer stellt sich für die nächsten 2 Vereinsjahre als Präsident wieder zur Verfügung. Wird mit einem Applaus bestätigt.

c. Revisoren

Josef Kurmann hat seine Demission als Rechnungsrevisor eingereicht. Herzlichen Dank für die sorgfältige, kompetente und pflichtbewusste Ausführung dieses Amtes.

Neu als Rechnungsrevisor stellt sich Konrad Bosch zur Verfügung. Konrad Bosch war während unzähligen Jahren als Kassier beim Artillerie Verein in Zofingen tätig.

Auch wieder zur Verfügung stellt sich Markus Walder.

Beide werden mit Applaus bestätigt und gewählt.

14. Neuerungen im Schiesswesen

Es sind zwei Büchlein mit Erläuterungen bezüglich dem neuem Waffengesetz im Umlauf.

15. Ehrungen

- Revisor Josef Kurmann
Seit der Gründung des PSB Reiden im Jahre 1997 ist Josef Kurmann als Rechnungsrevisor dabei. Während dieser Zeit gab es 12 Vereinsrechnungen zu revidieren sowie die Abrechnung für den Bau der 10m und 25m Schiessanlage. Auch das Schützenfest 2006 war dabei.
Wir danken Josef Kurmann für die unzählige geleisteten Stunden zu Gunsten des ausserdienstlichen und sportlichen Schiessens in den vergangenen Jahren. Und wünschen ihm gute Gesundheit und alles Gute. Wir hoffen ihn in Zukunft auch ab und zu in unserer Schützenstube anzutreffen. Nochmals ganz herzlichen Dank!
- SSM Bronzemedaille ging an: Kurt Aregger, Corinne Birrer, Roger Bisang, Heinz Mazzolino, Sergio Michelin, Thomas Schmitz, Andy und Hannelore Schweizer.
- SM Silbermedaille holte sich Corinne Birrer.

Wir gratulieren zu diesen guten Resultaten!

16. Verschiedenes und Umfrage

Kugelfangsanierung: diesem Thema wird einen ausserordentliche GV im Herbst stattfinden. Heiri Rööslü orientiert über den Stand der Dinge.

Neuerung: Auszahlung an Schützen welche an Schiessanlässen teilnehmen.

An der Vorstandssitzung vom 21. Januar 2009 hat der Vorstand einstimmig beschlossen, dass alle Schützen welche an einem Anlassen Gruppen oder Vereinswettkampf teilnehmen einen fixen Betrag erhalten. Das Geld wird aus dem Reingewinn der LUPI Wettkämpfe, welche in Reiden durchgeführt werden, entnommen. Der gesamte Betrag ist ca. CHF 1'500.00, das entspricht ungefähr der Hälfte des Reingewinns. Dieser Betrag wird alljährlich je nach Abschluss dieser Wettkämpfe festgelegt.

Bedingung ist: Es muss immer eine vollzählige Gruppe an diesem Wettkampf teilgenommen haben sonst werden diese Vergütungen nicht gemacht.

Ausnahmen: Sind Landesteil- Kantonal- und Eidg.- Schützenfeste. Diese Beiträge werden jeweils an der GV festgelegt.

Heiri Rööslü schätzt die Kameradschaft auch nach dem Schiessen.

Ruedi Steiner hat für den PSB Reiden eine Präsentationsmappe kreiert. An dieser Stelle bedanken wir uns für seine wertvolle und grosse Vorbereitungsarbeit. Wir werden diesen Vorschlag an einer der nächsten Vorstandssitzungen besprechen und entsprechend ergänzen.

Vorgesehen ist auch eine Zusammenfassung in Form eines kleinen Flyers der dann überall aufgelegt werden kann. Ebenso ist vorgesehen der Gemeinde Reiden mit dem Jugendprojekt die interessierten Vereine dort einzubinden.

Das Amtsverbandsschiessen findet jeweils am 07. und 14. März von 09.30 – 11.30 und von 13.00 – 16.00 Uhr statt.

Ziele für 2009:

- Klare Kommunikation
- Öffentlichkeitsarbeit (Leitbild)
- Siege in der Sektion, Gruppe und Einzel
- Finalteilnahmen Gruppenmeisterschaft und SSM
- Gezielte Vorbereitung auf das ESF 2010 in Aarau

- Kameradschaftspflege
- Weiterführung der Nachwuchskurse 10m/25m auf einem höheren Niveau
- Integration des Nachwuchses in den Vereinen
- Einführung des Moduls J+S für Kids
- Professionelle Betreuung von schwächeren Schützen
- Mitglieder werben Mitglieder

Kurt Aregger meldet sich bezüglich Kommunikation zu Wort: Es wurde festgestellt, dass bei ein paar Mitgliedern die Lizenz ohne dessen Wissen gelöscht wurde. Werner Kurmann erklärt, dass Schützen welche ein Jahr lang nicht mehr aktiv geschossen haben, von ihm automatisch gelöscht wurden. Die Lizenzen können aber jederzeit wieder gelöst werden. Zum Teil wurden die Mitglieder mündlich voravisiert. In Zukunft werden wir die Mitglieder vorher immer Informieren.

Feedback von Kurt Aregger: Am letzten Tag der LUPI Wettkämpfe haben einige Schützen die Rangliste ausgedruckt. Ein paar Tage später waren dann noch im Nachhinein ein paar Reider Schützen darauf eingetragen. Da nach dem letzten offiziellen Wettkampftag keine Schiessen mehr gültig sind, hinterlässt das ein komisches Gefühl. Es sollten keine Schiessen nach dem letzten offiziellen Wettkampftag mehr zählen.

Dazu folgende Erklärung: Viele unserer aktiven LUPI Schützen sind während der ganzen Wettkampfzeit aktiv bei der Durchführung des Anlasses eingesetzt und haben so keine Chance an den offiziellen Tagen zu schiessen. Wir werden uns bemühen dies zu ändern. Dazu benötigt unser Verein jedoch auch die Unterstützung aller Schützinnen und Schützen. Bitte meldet euch aktiv beim Vorstand wenn ihr uns an den Wettkämpfen unterstützen könnt. Jede Hilfe wird dankend angenommen!

Unser diesjähriges Motto lautet: **Jeder für Jeden gemeinsam zum Erfolg!**

Zum Schluss wünscht der Präsident allen eine erfolgreiche und unfallfreie Schiesssaison 2009.

Um 22:15 Uhr schliesst der Präsident die Sitzung.

Däniken, im Juni 2009

Die Aktuarin

Ruth Kamber

Vorschlag Jahresprogramm 2010 Pistolenschützenbund – Reiden

27. Feb./06. März	Amtsverbandschiessen in Zofingen Feldstich Reiden
15. März bis 21. April	Einzelwettschiessen 25/50m Reiden EPK 50m Reiden
01. April	Osterhäslischiessen Reiden
16./17. und 24. April	Pistolengruppenschüssen Emmen
16./17. und 24./25. April	Pistolenschüssen Buus Fuchshalde Lupfig Hirserenschiessen Willisau Hist. Rothenthurm
15. Mai	GM 50m Final Kriens Belchenschüssen Hägendorf Frobürgschüssen Frobürg
14./15. und 24. Mai	Stadtschiessen Zofingen Bundesprogramm Reiden Feldschüssen Pfaffnau
09./12./16. und 19. Juni	Chly Paris Schiessen Wohlen
30. Mai und 03. Juni	Max Gisler Gedenkschiessen Haldi
12./13. und 19. Juni	Spreitenbacherschiessen Spreitenbach
12./16. und 19. Juni	Stiefeli Ryterschiessen Muri KSF BL/BS Liestal
13./14. und 20./21. August	Dez. Sektionsschiessen Malter
07./13./14. und 15. August	Ramsteiner Pistolenschüssen Zwingen Bischofsteinerschiessen Sissach Felsplattenschüssen Aesch Überfallschiessen Ennetmoss Bundesprogramm Reiden
25./28. August und 4. September	Schybi Pistolenschüssen Escholzmatt Napfpistolenschüssen Trub
04. September	Final SPGM 25m Thun SM Thun Final Feldstich Veteranenschüssen Emmen
11./16. und 18. September	Zentralschw. Pistolenschüssen Luzern Teufmoos Hergiswil
18./25. und 26. September	Bärenlochschiessen Rünenberg Schorütischiessen Kölliken Nordwestschw. Schiessen Suhr
01./02. und 09. Oktober	Guldentalerschiessen Mümliswil
2. Oktober	Final SPGM 50m Buchs
11./18. und 19. Oktober	Born Pistolenschüssen Gunzgen
16. Oktober	Final SSM Buchs
17. Oktober	Rütlichschiessen Rütli Uli Schad Oberdorf JU-VE Final Thun Final Luzerner Meisterschütze Reiden
15. November	Burgschüssen Sursee Morgartenschüssen Sattel

Sektionsmeisterschaft

März bis
16. Oktober

1. Runde SSM Reiden
2. Runde SSM Reiden
Final SSM Buchs

Gruppenmeisterschaft 25m

17. bis 27. Juni
08. bis 18. Juli
12. bis 22. August
4. September

Kant. Ausscheidung Reiden
1. Hauptrunde Reiden
2. Hauptrunde Reiden
3. Hauptrunde Reiden
Final Thun

Gruppenmeisterschaft 50m

15. Mai
24. Juni bis 04. Juli
29. Juli bis 08. August
26. August bis 05. September
02. Oktober

Kant. Ausscheidung Reiden
Final Kriens
1. Hauptrunde Reiden
2. Hauptrunde Reiden
3. Hauptrunde Reiden
Final Buchs

Allgemein

19. März
20. März
23./24. April

GV PSB Reiden Hotel Sonne
DV Amt
DV Kanton
DV USS/SSV

Eidg. Schützenfest in Aarau 2010

18. Juni bis 18. Juli
10./11. Juli

Region Aarau
Stand Suhr (Teilnahme PSB Reiden)

Match

27. März
10. April
17. April
1. Mai
28./29. Mai
12. Juni
25./26. Juni
10. Juli
15./16. Juli
21. August
28. August

1. Qualifikation
2. Qualifikation
OW-NW-LU
FR-BL-ZH-LU
Training
JU-AG-LU
Training
Abschlussstraining
Ständematch
LU-TI-SO
Kantonalmatch



Jahresmeisterschaft 2010 / 50m

- Amtverbandschiessen Zofingen
- Einzelwettschiessen
- Stadtschiessen Zofingen
- Sektionsstich Eidgenössisches Schützenfest Aarau
- Hirsern-Schiessen Willisau
- Luzernerstich
- Standstich
- Feldstich

Dazu die besten drei Resultate aus folgenden Gruppenschiessen:

- Pistolengruppenschiessen Emmen
- Bischoffstein-Schiessen Sissach
- Zentralschw. Pistolengruppenschiessen Luzern
- Teufmoos Gruppenschiessen Hergiswil
- Bärenlochschiessen Rünenberg
- Nordschw. Gruppenschiessen Suhr
- Schorüti-Schiessen Kölliken
- Fritz Pümpin-Schiessen Gelterkinden

Jahresmeisterschaft 2010 / 25m

- Amtsverbandschiessen Zofingen
- Einzelwettschiessen Reiden
- Sektionsstich Eidgen.- Schützenfest Aarau
- 1. Runde Sektionsmeisterschaft Reiden
- Feldschiessen
- Hirsern-Schiessen Willisau

Dazu die besten zwei Resultate aus folgenden Gruppenschiessen:

- Pistolen-Gruppenschiessen Emmen
- Zentralschweizerisches Gruppenschiessen Luzern
- Teufmoos Gruppenschiessen Hergiswil
- Nordschw. Pistolengruppenschiessen Suhr
- Schorütischiessen Kölliken

Der Schützenmeister Urs Haller